Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Umschlag-Anzeigenpreise: Mitglieder zahlen für die erste Seite (nur ungeteilt) 3750 M., die übrigen Seiten 1/1 1875 M., 1/2 1000 M., 1/4 500 M. — Für Nichtmitglieder betragen die Preise 6375 M., 5625 M., 3000 M. und 1500 M. Im Illustrierten Teil: Mitgl. 1/1 Seite 3000 M., 1/2 Seite 1575 M., 1/4 Seite 825 M. Nichtmitglieder 1/1 Seite 6000 M., 1/2 Seite 3500 M., 1/4 Seite 1800 M. Kleinere Anzeigen als viertelseitige sind auf dem Umschlag und im illustrierten Teil unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. Beiders. Erfüllungsort Leipzig. / Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre Werke mit Teuerungszuschlägen liefern usw., Verzeichnis d. zurückverlangten Neuigkeiten. (Grüne Liste.) Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 190. Leipzig, Mittwoch den 16. August 1922. 89. Jahrgang.

Preisausschreiben!

Z

Gegen Schund u. Kitsch! Für den „guten Schmöker!“

Im Kampf gegen Schund und Kitsch für die Jugend fand der sich verantwortliche Buchhandel wertvollen Beistand an der deutschen Lehrer- und Elternschaft. Im Kampf gegen die Schauer- und Rührseligkeitsromane, die sich an die jungen Menschen herandrängen, steht er heute noch fast allein. Jetzt finden sich Bundesgenossen, Helfer in den Bänden der

Romanreihe „Der gute Schmöker“ für junge Menschen.

Schmökern hieß zur Zeit unserer Eltern, sich in ein spannendes Buch versenken, hinter dem man sich selbst und die Außenwelt vergißt; jene kraftvolle Art zu lesen, die Phantasie und Gefühl nährt und die heute mehr und mehr schwindet. — Was der junge Mensch von 15 Jahren und darüber braucht, sind Handlung und wirkliche Charaktere, gewaltige Landschaft und tiefe menschliche Eindrücke, ist der große Roman.

Aber unsere Zeit ist zu explosiv für den großangelegten Roman, zu unphantastisch für den wirklichen Schmöker. Den hat die Periode der Abenteuerromantik geschaffen, die Postl (Sealsfield), Balzac, Jokai, Hugo, Defoe, alle die großen Romantiker der unbekümmerten Phantasie und der titanischen Menschen, der elementaren Kämpfe, gewaltiger, menschlicher Katastrophen. Deutschland, das reich an gemütvollen Büchern ist, hat wenige solcher handlungsgewaltigen Romane. Deshalb greift die Auswahl des guten Schmökers auf alle Literaturen über und nimmt vom Besten das unbegreiflicherweise noch Unbekannte. Von

Victor Hugo den „Kampf am Dover“ z. Zt. 150.— M. (Schweiz 3.50 Fr.*)
Maurus Jokai den „Goldmensch . . . . z. Zt. 150.— M. (Schweiz 3.50 Fr.*)
Honoré de Balzac, „Die Rebellen“ . z. Zt. 150.— M. (Schweiz 3.50 Fr.*)

und nun von dem deutschen Freiheitsdichter

Georg Hesekiel, „Stille vor dem Sturm . . . . z. Zt. 125.— M. (Schweiz 2.80 Fr.*)

In 4 Wochen aber folgt:

Karl Postl (Sealsfield) „Der Hexenkessel . . . . z. Zt. 150.— M. (Schweiz 3.50 Fr.*)

der exotisch tollste Roman, der vielleicht existiert, der Himmel und Hölle von Mexiko durchrast, wie ein Traum von verschenderischem Glanz

Alle diese Romane sind literarisch unantastbare Kunstwerke, aber ihr Hauptwert liegt darin, daß sie Schmöker sind, herrliche Meisterwerke der Spannung, köstliche Kraftdokumente der Phantasie, von den größten Dichtern des Romans hingeschmettert in einer losgelassenen Galoppade der Abenteurerlust.

Mit solchen Werken läßt sich die Jugend vor Schund und Kitsch bewahren!

(Fortsetzung auf der 4. Umschlagseite)

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandlieferungen genehmigt.

Berlin SW. 11
Leipzig 15

Franz Schneider Verlag

Wien I
Bern